

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 12. Juni 2023

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

In den kommenden Tagen bleibt die sommerliche Witterung mit etwas kühleren Temperaturen vorherrschend. Niederschlag ist wahrscheinlich nicht zu erwarten. Sollte der Kaltluftpfropfen seine Zugbahn doch ändern sind örtlich einzelne, auch stärkere Niederschläge ab Donnerstag/Freitag möglich. Die Entwicklung bei den Reben ist Lagen- und Sortenabhängig. Die Spanne reicht von kurz vor der Blüte bis Ende der Blüte. Die warmen (Nacht)Temperaturen führen zu einem schnellen Blüteverlauf. Bis Ende der Woche dürfte der größte Teil der fränkischen Weinberge bereits durchgeblüht sein. Auch das Wachstum der Reben geht zügig weiter, da noch Wasser in tieferen Bodenschichten vorhanden ist. Bei diesjährig gepflanzten Anlagen ist zu überprüfen, ob eine Wassergabe bereits sinnvoll ist.

Auflockerung der Traubenstruktur

Für Anlagen, in denen die Blüte noch nicht zu weit fortgeschritten ist, können noch Maßnahmen zur Auflockerung der Traubenstruktur durchgeführt werden. Der günstigste Zeitraum liegt im Bereich zwischen 30-50% abgeworfener Blütenköppchen.

Wuchsregulatoren **Gibb, Berelex 40 SG und Regalis**

Gibb 3 kann in den Sorten Spätburgunder, Grauburgunder, Weißburgunder, Schwarzriesling und Portugieser angewendet werden (Positivliste, übertragbar auf Berelex).

Bei Regalis Plus ist die bei der Aufwandmenge die Firmenempfehlung zu beachten.

Wuchsregulatoren können sehr sortenspezifisch wirken. Beachten Sie die Empfehlungen!

Anwendungshinweise

- Der günstigste Einsatzzeitpunkt liegt im Bereich von 30-50 % (besser früher als zu spät) abgeworfener Köppchen (BBCH 63-65).
- Mit den Präparaten darf nur der unmittelbare Bereich der Traubenzone behandelt werden.
- Eine allseitige Benetzung der Gescheine ist sicherzustellen. Daher muss jede Gasse befahren werden. Die Wasseraufwandmenge je Hektar in Normalanlagen sollte daher zwischen 300 bis max. 400 l Wasser liegen. Höhere Wasseraufwandmengen sind nicht sinnvoll, da abtropfende Brühe keine Wirkung haben kann.
- Für Gibb 3 empfiehlt der Vertreiber die Zugabe eines Netzmittels (Adhäsit 100ml/100l Wasser)
- Langsames Antrocknen der Spritzbrühe fördert die Aufnahme des Wirkstoffes und damit die Wirkung. Bei trockener Witterung sollten Behandlungen nur in Stunden hoher Luftfeuchtigkeit, d.h. vom späten Abend bis zu den frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Bei feuchten Bedingungen (ganztägig hohe Luftfeuchtigkeit > 70%) sollte die Konzentration verringert werden.

- Die Präparate nicht mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Blattdüngern ausbringen.
- Je nach Verrieselungsförderung ist mit einer Verringerung des Ertrages zu rechnen.
- Einflussfaktoren auf die Wirkung:
Zustand der Reben – in gestressten und schwachwüchsigen Anlagen (Chlorose!) kann eine Wirkungsverstärkung auftreten. Eine Anwendung ist dort zu unterlassen.
Bei ungünstigen Blühbedingungen (kalt, naß) ist von einer Anwendung abzuraten.
- Anwendungsmenge: (300 – 400l Wasser/ha nur in die Traubenzone)

Gibb 3 (100 g Gibberellinsäure/kg): Wir empfehlen bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 20 ppm (entspricht 2 Tabletten je 100 l Wasser) Die maximale Aufwandmenge lt. Zulassung sind 15 Tabletten je Hektar. Positive eigene Erfahrung in den Sorten Silvaner wurden mit einer Konzentration von 7 ppm (0,7 Tabletten = 7 Gramm je 100 l Wasser), bei Müller-Thurgau und Bacchus mit 10 ppm (1 Tablette je 100 l Wasser) gemacht. Überdosierungen können zu starkem Ertragsverlust im Anwendungsjahr und Folgejahr führen!

Berelex 40 SG (400 g Gibberellinsäure/kg): Achtung die Wirkstoffmenge in diesem Präparat ist gegenüber Gibb 3 viermal so hoch. Daher sind die Aufwandmengen gegenüber Gibb zu vierteln. Bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 5g/100l Wasser. Die maximale Aufwandmenge lt. Zulassung sind 50 g/ha.

In den Sorten Silvaner 1,75 g/100 l Wasser), bei Müller-Thurgau und Bacchus 2,5 g/100l Wasser

Regalis: Anwendungsbedingungen entsprechen den oben beschriebenen.
Sortenaufwandmengen: Riesling 1,8 kg/ha, Burgundersorten 1,2 bis 1,5 kg/ha; weitere Sorten siehe Empfehlungsliste des Herstellers; für Silvaner wird eine Anwendung wegen geringer Wirkung nicht empfohlen;

Beachten Sie unbedingt die Anwendungshinweise in den Gebrauchsanleitungen!

Denken Sie daran, dass **die Grundlage der Fäulnisvermeidung im sachgerechtes Weinbaumanagement** liegt. Als entscheidende Maßnahmen gehören eine lockere Traubenzone durch moderate „Entblätterung“ unmittelbar nach der Blüte, keine Stickstoffdüngung nach der Blüte und nur flache Bodenbearbeitung ab der Blüte dazu.

Entblätterung kurz nach der Blüte

Auch diese „mechanische“ Maßnahme fördert etwas die Verrieselungsneigung und kann zu lockereren Trauben führen

Hagelschaden

Bei aufgetretenem Hagelschaden beachten Sie bitte die Hinweise im Fax vom Freitag. Bei versicherten Anlagen dürfen Sie keine Maßnahmen durchführen bevor nicht die Anlage begutachtet worden ist. Es ist auch keine Eile geboten.

Empfehlung für die Spritzung in die abgehende Blüte

Die Spritzung in die abgehende Blüte kann ab ca. 80% abgeworfener Blütenköppchen durchgeführt werden. Sie schützt die jungen Fruchtknoten, die, durch das Abwerfen der Blütenköppchen, ihren Fungizid-schutz weitgehend verloren haben.

Oidium

Die höhere und langandauernde Luftfeuchtigkeit von Mittwoch bis Freitag vergangener Woche brachte den Sporen des Oidiumpilzes günstige Bedingungen für Infektionen. Zusätzlich könnten die Niederschläge zum Ausschleudern von Sporen aus den Kleistothezien geführt haben, so dass auch Anlagen ohne Zeigertriebe jetzt gefährdet sein können. Beobachten Sie daher ihre Anlagen in den kommenden Wochen sehr genau auf Befallsstellen an Blättern (Bild) und Gescheinen/jungen Trauben.



*Abb.: Oidiumbefall **beginnt auf der Blattunterseite**. Oft ist auch nur ein einzelner Fleck vorhanden, der leicht übersehen werden kann. Auch Gescheine/junge Beeren können schon befallen sein.*

Für die Behandlung in die abgehende Blüte empfehlen wir das Präparat Sercadis (L) 0,13 l/10.000 m² LWF.

In empfindlichen Sorten, die in den Vorjahren immer wieder Probleme mit Echten Mehltau hatten, ist es ratsam für eine optimale Applikationsqualität jede Gasse zu befahren.

Beachten Sie das Resistenzmanagement.

Im „Mehltaufenster“ (letzte Vorblütebehandlung bis ca. Beeren erbsengroß) ist bei jeder Behandlung eine **andere Wirkstoffgruppe** einzusetzen!

Die Buchstaben in Klammer hinter dem Mittelname bezeichnet die Wirkstoffgruppe. Siehe Rebschutzleitfaden ab Seite 43!

Peronospora

In Bereichen in denen die Niederschläge heftiger (> ca. 5 Liter) ausgefallen sind, könnten Primärinfektionen geglückt sein und bei bereits vorhanden Ölflecken natürlich auch Sekundärinfektionen, solange kein ausreichender Fungizidschutz (Achtung Zuwachs) vorhanden war. Bleibt es in den kommenden Tagen trocken, ist eine Gefährdung durch Peronosporainfektionen nicht wahrscheinlich. Entscheiden Sie ihre Mittelwahl daher kurz vor ihrer Behandlung in die abgehende Blüte.

Bei geringen Niederschlagsrisiko können Sie bei Kontaktmittel bleiben, wie z.B.

Delan WG 0,44 kg/10.000m² LWF
 Folpan 80 WDG 0,89 kg/10.000m² LWF
 Folpan 500 SC 1,33 l/10.000m² LWF.

Bei höherer Niederschlagswahrscheinlichkeit kann den Kontaktmitteln ein Phosphonat beigemischt werden z.B.

Veriphos 2,22 l/10.000 m² LWF
 Frutogard 3,33 l/10.000 m² LWF
 Phosfik bzw. Foshield 2,22 l/10.000 m² LWF.

Auch Präparate mit einem kurativen oder tiefenwirksamen Wirkstoff wären bei solchen Gegebenheiten möglich.

Kräusel/Pockenmilbenmilben

In Anlagen, die Befall zeigen bzw. zeigten, sollte nochmals die (Zusatz)Wirkung von Netzschwefel zur Eindämmung genutzt werden, z.B.

Microthiol WG 3,08 kg/10.000 m² LWF
 NS Stulln 3,85 kg/10.000 m²LWF
 Kumulus WG/ Thiovit Jet 1,85 kg/10.000 m² LWF

Laubwandfläche bei verschiedenen Gassenbreiten

Zeilenbreite [m]	2,4	2,0	1,8	1,6
Spritzbandhöhe [m]	LWF/ha			
0,9	7.500	9.000	10.000	11.250
1,2	10.000	12.000	13.333	15.000

Beachten Sie Folgendes:

Ab 2023 geben wir die Aufwandmengen der Pflanzenschutzpräparate nur noch in kg bzw. l/10000m² Laubwandfläche (LWF) an. Beachten Sie hierzu die Hinweise im Rebschutzleitfaden ab S. 40.

Dennoch sind die Zulassungshinweise der Präparate, die nach der bisherigen grundflächenbezogenen Zulassung festgesetzt sind, zu beachten. Dies gilt insbesondere für die Aufwandmengen, deren Höchstwert nicht überschritten werden darf.

Termine:

Maschinenvorführung zu innovativer Bodenbearbeitung im Weinbau

14. Juni 2023 ab 9:30 Uhr einen **Praxistag** in **Gaibach**.

Der Weinberg und vor allem der Weinbergboden sind die Grundlage für die spätere Qualität des Weines. Da gilt es mit innovativer Unterstockbearbeitung die Begleitflora wie Gemeine Quecke, Ackerkratzdistel oder Ackerwinde nicht zur Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe werden zu lassen. Minimal-invasive Technik ermöglicht es Begrünungseinsaat einzubringen, ohne die Erosion durch zu starke Bearbeitung zu fördern. Gerade das oft schwierige Gelände der Weinberge ist für autonom fahrende Maschinen eine besondere Herausforderung.

Anfahrt/ Parkplatz:

Die Zufahrt zur Konstitutionssäule an der Kapelle zwischen Gaibach und Koltzheim wird aus verkehrstechnischen Gründen gesperrt sein.

Bitte folgen sie der Beschilderung und fahren die Vorführung über die Schönbornstraße an (siehe Luftbild).



Quelle: <https://geoportal.bayern.de>

Region Weinparadies: Veranstaltung zum Laubwandflächenmodell am 14. Juni 2023 um 19 Uhr mit Heinrich Hofmann; Informationen bei Leo Scheckenbach, 09332-3432